Orts- und Familiengeschichtsforscher“. Sie beklagen in diesem Zusammenhang besonders den Mangel an einem Lehrbuch zu den neuzeitlichen Gebrauchs-, Geschäfts- und Individualschriften, deren Kenntnis für die Bearbeitung des größten Teils der existierenden Archivalien unerlässlich sei, und wollen mit ihrer Zusammenstellung, die sowohl Buch- und Urkundenschriften wie Konzept- und Geschäftsschriften umfaßt, dem gekennzeichneten Personenkreis praktische Hilfe und Anleitung zum Lesen und Verstehen liefern. Dem Abbildungsteil gehen rund 100 Seiten Darstellung voraus; hier werden zunächst Beschreibstoffe, Schreibgeräte und Schreibstoffe (S. 11–24) und sodann überblicksartig die Geschichte der lateinischen Schrift behandelt, wobei der Spätantike und dem MA die S. 27–57 gewidmet sind. Darauf folgen die Abbildungstabellen, denen buchstaben- und zeilengetreue Transkriptionen gegenübergestellt werden, die sonst aber ohne weiteren Kommentar bleiben, von kurzen Hinweisen auf den Inhalt des Schriftstückes, das besitzende Archiv und die Abbildungsvorlage abgesehen. Dem MA sind trotz der ausdrücklichen Konzentration auf die Neuzeit immerhin noch 101 Abb. (S. 114–318) gewidmet. Eher geringeren Raum nimmt dabei mit 24 Beispielen das Frühe MA ein; hier sind zudem die Abbildungen meist älteren Werken wie etwa der „Lateinischen Paläographie“ von Steffens entnommen. Seine Stärken erreicht das Buch in den Schriften des Hoch- und Spät-MA (77 Beispiele) und natürlich der Neuzeit, die hier nicht zur Debatte steht. Über die eine oder andere Zuordnung einer Schrift zu einer bestimmten Schriftkategorie oder über ihre Datierung könnte man diskutieren, bei manchen Abbildungen wünschte man sich eine bessere Qualität – aber das wiegt nicht schwer gegenüber dem Gewinn, den man aus diesem Buch ziehen kann: Zu nahezu jeder Schriftart des hohen und späten MA wie der Neuzeit wird man hier Beispiele finden.

Irmgard Fees

Michel PARISSE, *Manuel de paléographie médiévale. Manuel pour grands commençants*, Paris 2006, Picard, 236 S., zahlreiche Abb., ISBN 2-7084-0747-3, EUR 30. – Wie vom Vf. im Untertitel und in der Einleitung (S. 8: „nous n'écrivons pas une histoire de l'écriture, mais un manuel d'initiation à la lecture des textes originaux“) ausdrücklich betont wird, bezweckt er mit dem vorliegenden Manuel nicht, ein weiteres Handbuch der Paläographie vorzulegen, sondern will Anfängern ein Übungsbuch zum Einstieg in die Lektüre ma. Originalquellen an die Hand geben. Dementsprechend gliedert sich der Band in drei Teile: Der erste, einführende Abschnitt „Écrire et abréger“ (S. 16–67; unterteilt in: L'alphabet – Les abréviations – La mise en page) gibt grundlegende Informationen zu Alphabet, Abkürzungen und Layout von Hss. Darauf folgt der eigentliche, chronologisch gegliederte Kern des Bandes, der Übungsteil, in dem jedem Schriftspecimen zur Einführung eine Teiltranskription mit ergänzenden Bemerkungen gegenübergestellt wird: „L'écriture caroline X^e–XII^e siècle“ (S. 69–119) sowie „L'écriture gothique XIII^e–XV^e siècle“ (S. 121–197; beide Kapitel unterteilt in Dokumentarschriften und Buchschriften). Im abschließenden Abschnitt „Sources et transcriptions“ (S. 201–236) folgen die Quellenangaben der Abbildungen sowie ihre vollständige Transkription. Die Auswahl der Schriftspecimina (neben lateinischen Texten sind ausschließlich und in verhältnismäßig großem Umfang französische aufgenommen) und die